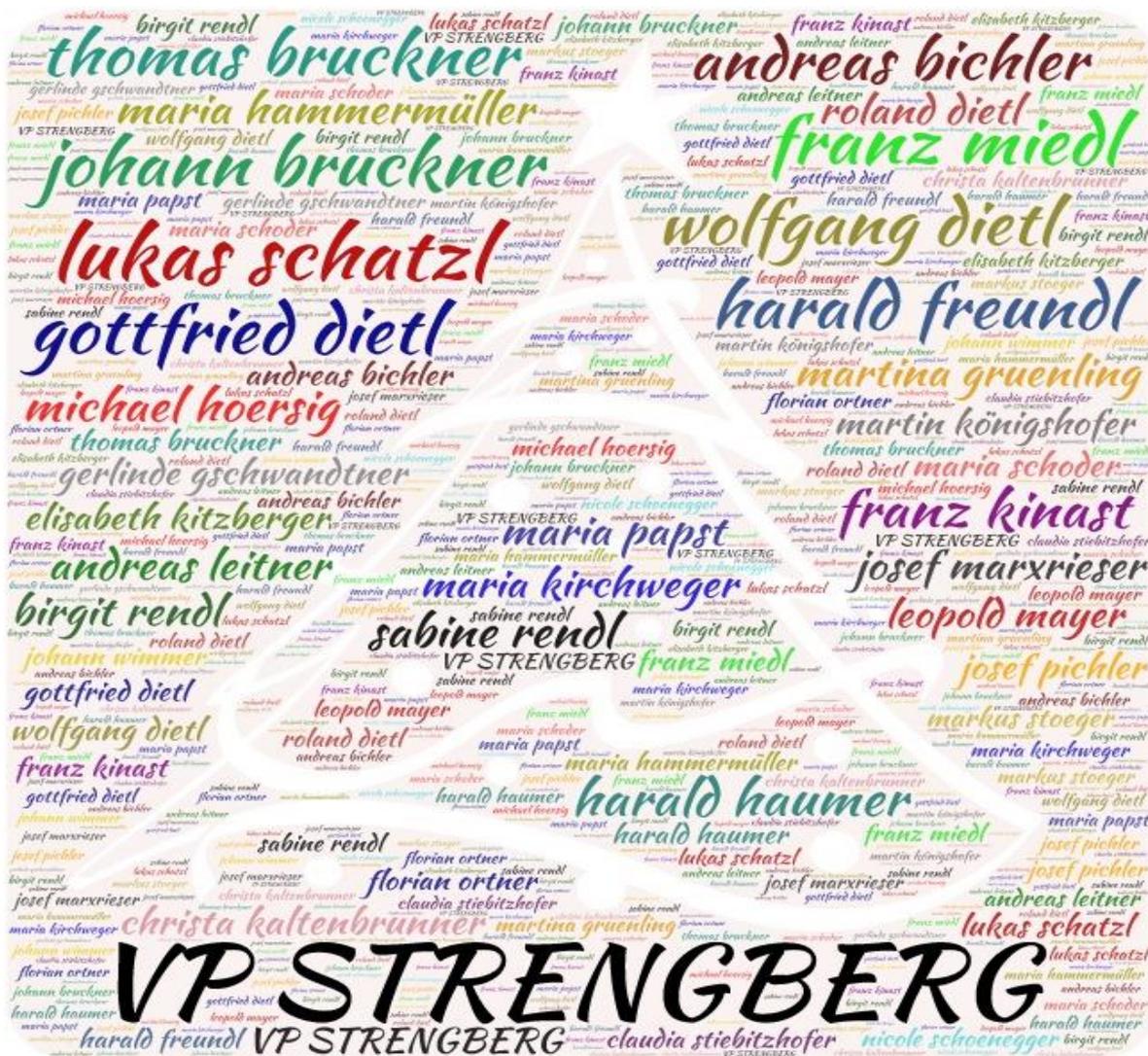


miteinander für

STRENGBERG



Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde und der
Volkspartei Strengberg



Das Team der Volkspartei Strengberg wünscht
frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr 2021

Liebe Strengbergerinnen, liebe Strengberger!



Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Dieses Jahr hinterlässt manche Veränderungen, Fragen, Wünsche und Sorgen. Verständlicherweise sehnen sich viele nach einem Ende dieses Krisenjahres, in der Hoffnung, dass wir dem gewünschten Ende der Pandemie näherkommen, um zumindest Mitte des nächsten Jahres halbwegs in unseren gewohnten „normalen“ Lebensalltag zurückkehren zu können.

“Be careful what you wish for – you just might get it” („Sei vorsichtig, was du dir wünschst – es könnte in Erfüllung gehen“) - an dieses Zitat aus einem Wirtschaftsmagazin habe ich mich in den letzten Monaten öfters erinnert. Viele eilten von einer Sitzung oder Veranstaltung zur nächsten und dachten, jeder Termin sei wichtig und nicht verschiebbar. Unbewusst wünschte sich jedoch jeder ein bisschen Ruhe und mehr Zeit für sich selbst und seine Liebsten.

Die Flexibilität, sowie die Nerven von sämtlichen Verantwortungsträgern und Obleuten der Strengberger Organisationen, Körperschaften und Vereinen wurden heuer oftmals auf die Probe gestellt. Das Planen, Organisieren, Absagen und Verschieben von Terminen stand auf den Tagesordnungen. Leider fielen auch die geplanten Veranstaltungen der Strengberger Volkspartei, wie unser Familienspaziergang und der Gemeindeparteitag, den Corona-Bestimmungen zum Opfer. Ich möchte mich weder positiv (Einschränkungen sind meistens nie positiv) noch negativ („jedem Menschen recht getan, ist eine Kunst die niemand kann“) über die Regierungsmaßnahmen äußern. Weiters gehöre ich weder zu den Verschwörungstheoretikern noch zu jenen, die sich aus Angst seit Monaten nicht mehr aus ihren Wohnungen wagen.

Wichtig ist es, das Beste aus der Sache zu machen, mit offenen Augen und Ohren durch die Welt zu gehen und in Verbindung mit der eigenen Verantwortung die Herausforderungen zu meistern.

Wie schon in der Sommerzeitungsausgabe möchte ich nochmals allen Berufsgruppen, ob auf Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerseite sowie den vielen Freiwilligen danken, die zum Erhalt unseres nicht selbstverständlichen und nach wie vor gut funktionierenden Systems beitragen.

„Wir waren der Meinung - in einer kranken Welt gesund leben zu können“, Papst Franziskus sorgte heuer mit diesem Zitat für viel Aufsehen. Corona hat von Klimawandel, Naturkatastrophen, Co²-Ausstoß, ... vielleicht abgelenkt, diese wichtigen Themen werden uns aber auch nach Corona weiter beschäftigen.

Vom „Jahr der Veränderung“ war oftmals die Rede, wer sich mit unserer Geschichte oder den Naturwissenschaften beschäftigt, merkt schnell: Veränderungen sind die Regel. Alles ist dem Wandel der Zeit unterworfen.

2020 war auch ein Jahr des Nachdenkens: Nachdenken, dass leider nicht immer alles perfekt und nach Plan abläuft und dass die Menschheit trotz ihrer angeblichen Vormachtstellung relativ schnell in die Knie gezwungen werden kann.

wir

Bundeskanzler Sebastian Kurz sagte folgendes über das Thema: „Perfekt! Wir leben in einer Zeit und in einer Gesellschaft, da soll alles „perfekt“ sein: Der Beruf und mein Urlaub, die Figur und die Freunde, das Wetter und die Unterhaltung. Wir leben in der Vorstellung – vielleicht sogar in dem Wahn – es müsse alles passen, ideal und einfach perfekt sein!“

Nicht erst die Corona Pandemie hat uns gezeigt, wie zerbrechlich, verletzlich und verwundbar wir sind. Dennoch bleibt kaum Platz für Fehler, Mängel und Blessuren. Es darf keine Schwachstellen geben, keine Narben und keine Unzulänglichkeiten.

Einige sind zum einen sehr konsequent, die Fehler bei anderen aufzudecken, und zum anderen sind sie Spezialisten darin, diese bei sich selbst zu verbergen. Und so laufen wir dem „perfekten Leben“ ständig hinterher. In vielen Gesprächen und Telefonaten durfte ich

mir ein Bild von mehreren Familiengeschichten, Höhen wie Tiefen, aber auch von Wünschen an die Zukunft und Anregungen an die Gemeinde machen. Früher war alles besser, hörte ich manchmal von der älteren Generation. Wer sich näher mit diesem Thema auseinandersetzt, merkt - früher war vieles anders, aber fast in jedem Bereich bin ich persönlich froh und glücklich, im 21. Jahrhundert leben zu dürfen.



Die Vergangenheit kann niemand ändern, aber unsere Zukunft und die Zukunft unseres Heimatortes Strengberg liegt in unseren Händen. So dürfen und müssen wir Ideen und Meinungen einholen und uns Gedanken über Pläne und Projekte machen - immer mit der Frage verbunden: Was wollen wir für unsere Zukunft und was ist es uns wert.

Die Blase so mancher Illusion, die uns z.B. von Silicon Valley oftmals als notwendig eingeflößt wurde – immer höher, weiter, schneller und immer mehr - ist zerplatzt. Unser Wirtschaftssystem (ein bewährtes Produkt, entstanden aus vielen Errungenschaften vergangener Generationen) hat sich verständlicherweise an immer steigenden Entwicklungen orientiert, am besten natürlich mit einem exponentiellen Wachstum.

2020 hat uns gezeigt, dass wir lernen müssen, auch mit sinkenden grafischen Linien bzw. Wirtschaftsentwicklungen umzugehen.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich bitte Sie besonders nach diesem Jahr die Sinne zu schärfen, global zu denken, aber regional zu handeln und somit unsere heimischen Unternehmen und Ab-Hof-Produzenten zu unterstützen.

**miteinander
arbeiten!**

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Fraktionsmitgliedern und deren Familien, sowie bei allen Neumitgliedern und Unterstützern für die gute, ideenreiche und zukunftsorientierte Zusammenarbeit bedanken!

Wir haben den Auftrag, unser Strengberg lebens- und liebenswert zu erhalten und zu gestalten und benötigen auch weiterhin Mithilfe bei unseren Bemühungen, diesem Auftrag gerecht zu werden.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2021 alles Gute, viel Glück und Zufriedenheit. Bleiben Sie gesund!

Lukas Schatzl

Obmann Volkspartei Strengberg



Geschätzte Strengbergerinnen und Strengberger, liebe Jugend!

Das Jahr neigt sich trotz Gesundheitskrise und wirtschaftlich trüben Aussichten, mit großen Schritten dem Ende zu. Mit Weihnachten steht eines unserer schönsten Feste vor der Tür. Es wird, wie vieles in diesem Jahr, etwas anders ablaufen. Jedoch wird sich nichts daran ändern, dass dieses Fest wieder etwas Licht in die dunkelste Zeit des Jahres bringt.

Ich möchte am Jahresende einen kleinen Rückblick halten.

Obwohl ich mir das erste Jahr als Bürgermeister etwas anders vorgestellt habe (z.B. Bürgermeisterstammtisch, frühzeitige Präsentation großer Projekte, Jubiläumsfeiern etc.) kann ich auf ereignisreiche Monate zurückblicken. Neben der organisatorischen Bewältigung der Krise, wurde an der positiven Entwicklung unserer Marktgemeinde weitergearbeitet. Aufgrund der Vielzahl unserer Entscheidungen möchte ich mich nur auf die aus meiner Sicht wichtigen Vorhaben beschränken.

Im Februar 2020 wurde der Brunnen Au in Betrieb genommen. Dadurch wurde die Wasserversorgung für die nächsten Jahrzehnte gesichert und damit ein großes Problem der letzten Jahre behoben. In diesem Zusammenhang, ein wirklich herzlicher Dank an meinen Vorgänger Altbürgermeister Roland Dietl und seinem Team.

Damit sich ein Ort weiter entwickelt ist es wichtig mit Augenmaß Bauflächen zu schaffen. Damit können Familien im Ort gehalten oder manche zum Zuzug bewegt werden. Im abgelaufenen Jahr wurde die Baubewilligung für 8 Einfamilienhäuser bzw. einige Bewilligungen zum Ausbau von bestehenden Häusern erteilt, um ebenfalls Wohnraum zu schaffen. Da im Jahr 2020 sämtliche Bauparzellen die im Besitz unserer Marktgemeinde waren verkauft wurden, wird Ende 2020 ein Grundstück angekauft. Hier werden in Zukunft 8 Einfamilienhäuser entstehen.

Durch den Ankauf des ehemaligen Gasthauses Steinkellner bzw. des ehemaligen Kaufhauses Hödl durch die Simader GmbH werden bis zum Jahr 2023 fast 60 Wohnungen in verschiedenen Größen entstehen. Laut Auskunft von Herrn Johann Simader ist dieser mit der Nachfrage sehr zufrieden. Er ist davon überzeugt, dass bei der Eröffnung dieser für Strengberg einmaligen Anlage „Unterbergerhof“ alle Wohnungen verkauft oder vermietet sind.

Stellvertretend für alle ehemaligen Eigentümer möchte ich mich bei Herrn Wolfgang Unterberger jun. bedanken, der diese Anlage erst ermöglicht hat.





Diese Neugestaltung bietet uns als Marktgemeinde die einmalige Chance mitten in Strengberg einen barrierefreien Mehrzwecksaal zu errichten und damit das Ortszentrum zu beleben. Die Weichen für diese Investition in die Zukunft wurden im Gemeinderat mit einem einstimmigen Beschluss gestellt. Dieser Mehrzwecksaal wird nicht nur den kulturellen Vereinen die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren, sondern steht für jede Institution bzw. ebenfalls Unternehmen, Privaten für Präsentationen und Feiern, Veranstaltungen zur Verfügung. Es entsteht dadurch ein Ort wo sich Jung und Alt, Alteingesessene und Zuzügler treffen können und damit bietet sich die Gelegenheit die Bindung mit unserem Heimatort zu beschleunigen.

Veranstaltungen zur Verfügung. Es entsteht dadurch ein Ort wo sich Jung und Alt, Alteingesessene und Zuzügler treffen können und damit bietet sich die Gelegenheit die Bindung mit unserem Heimatort zu beschleunigen.

An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Strengbergerinnen und Strengberger die durch kleine Handgriffe oder Tätigkeiten dazu beigetragen haben, dass Strengberg noch lebenswerter geworden ist. Ich möchte mich auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Strengberg für die gute und professionelle Arbeit bedanken. Danke an alle Mitglieder der Fraktionen und den Gemeinderäten für deren Ideen und Anregungen und die harmonische Zusammenarbeit.

Ein Dankeschön für die in den letzten Jahrzehnten geleisteten Arbeit an unsere ehemaligen Amtsleiterin Maria Hammermüller und unseren Wasserwart Franz Leitner. Ich wünsche euch vor allem viel Gesundheit in eurem neuen Lebensabschnitt.

Ich möchte euch nun allen ein frohes Weihnachtsfest, einen gelungenen Jahreswechsel und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021 wünschen.

Johann Bruckner
Bürgermeister



volkspartei
niederösterreich

**frohe weihnachten daheim
und ein gesundes neues jahr.**

Johanna Mikl-Leitner

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Liebe Strengbergerinnen und Strengberger,

ein sehr herausforderndes Jahr neigt sich dem Ende zu. Auch an uns Landwirten ist der Coronavirus nicht spurlos vorübergegangen.

Bei der Jahreshauptversammlung unseres Bauernbundes im Frühjahr war die Welt noch in Ordnung. Doch schon kurz darauf konnten wir plötzlich keine Versammlungen oder Feierlichkeiten mehr durchführen. Daher hat der Vorstand beschlossen, dass alle Jubilarinnen und Jubilare des heurigen Jahres bei der nächsten Jahreshauptversammlung eingeladen und geehrt werden.

Meine persönliche Bilanz für das Jahr fällt durchwachsen aus: Ackerbaulich gesehen war 2020 trotz schwieriger Witterungsbedingungen ein durchschnittlich gutes Erntejahr. Der Holzpreis hingegen ist aufgrund des Borkenkäferbefalls und des Eschensterbens immer noch im Keller und die Veredelungsbetriebe waren neben den Corona bedingten Schließungen der Gastronomiebetriebe auch noch mit der Schweinepest in Deutschland konfrontiert. Unter den gegebenen Umständen müssen wir uns auf Stärken wie Ausdauer und Durchhaltevermögen besinnen.

Doch man kann die Krise auch als Chance sehen. Gerade durch den Lockdown und die einhergehenden Geschäftsschließungen wurde vielen Konsumenten erst so richtig bewusst, dass man zahlreiche Güter auch im eigenen Ort kaufen kann. Unsere Direktvermarkter bieten eine große Palette an Produkten und Köstlichkeiten, bei denen sich der Kunde auf Qualität und regionale Herkunft verlassen kann.

Und wer weiß, vielleicht bringt heuer sogar das Christkind ein ab Hof erworbenes Weihnachtsgeschenk.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest sowie viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr.

Wolfgang Dietl
Obmann Bauernbund Strengberg





Unter Berücksichtigung der Covid19-Maßnahmen wird jeden Mittwochnachmittag regelmäßig in der Gruppe „Nordic Walking“ betrieben und am Ziel bei Jause und/oder Getränk der sportliche Teil abgeschlossen. Ing. Herman Großböck leitet die Gruppe innerhalb und außerhalb unserer Gemeindegrenzen.

Jeden Freitag nach dem Gottesdienst gab es ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Frühstück. Frau Maria Mitterer unterhielt uns dabei mit selbstverfassten Geschichten, Gedichten und Anekdoten.

Leider konnten wir durch die Covid19-Einschränkungen dieses gemeinsame Treffen nicht jede Woche abhalten.



Der Strengberger Seniorienbund wünscht allen Strengberinnen und Strengbergern eine schöne Adventzeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2021

Johann Wimmer
Obmann Seniorenbund Strengberg



LANDJUGEND STRENGBERG

Durch die Corona Pandemie wurde das Vereinsleben der Landjugend Strengberg dieses Jahr etwas eingeschränkt. Veranstaltungen wie das Maibaumaufstellen mit Mostfest sowie die 2,5 Hektarparty konnten nicht durchgeführt werden.

Nichtsdestotrotz haben wir einige Programmpunkte durchführen können. Highlights im Jahr 2020 waren die Winterwanderung in St. Valentin, der Faschingsumzug in Ernsthofen/Kronsdorf, die Newcomer-Party, wo wir neue Mitglieder begrüßen durften, sowie die 6er-Cup Bewerbe vom Landjugend Bezirk Haag und etliche Aktivitäten wie Go-Kart fahren und Paintball spielen.

Was uns besonders freut ist, dass unser Landjugend Logo nun die Außenfassade unseres Landjugendraumes ziert, welches wir selbst gestaltet haben.



In diesem Sinne bedanken wir (Obmann Florian Ortner und Obfrau Sabine Rendl) uns für den guten Zusammenhalt und die Gemeinschaft unseres Vereins und wünschen der neuen Leitung Martin Kaltenbrunner und Lisa Kinast für das kommende Vereinsjahr alles Gute.



Mitte: Obfrau Lisa Kinast und Obmann Martin Kaltenbrunner
Außen: Obmann Stv. Paul Freudenberger und Obfrau Stv. Simone Rendl